jublatt 1/15

editorial

Liebe Jublattleserinnen und Jublattleser

Alles neu macht der März. Auch im Jublatt gibt es ein Paar (sic!) Neuerungen. Nebst einer neuen Rubrik, wo wir einen noch etwas tieferen Einblick in die Scharen nehmen (der Jubla Voyeur, mehr dazu im Heft), kann man die jeweils neueste Ausgabe auch Online lesen. Den passenden Link findet ihr auf unserer Homepage www.jubla-freiburg.ch.
Die vorliegende Ausgabe war etwas dicker geplant. Ein Skiunfall hat unserem Redaktionsgspändli Jonathan aber einen Strich durch die Rechnung gemacht. An dieser Stelle wünschen wir dir von der ganzen Redaktion gute Besserung und wir freuen uns auf ein Comeback für die nächste Ausgabe.

Ein Comeback feiert bereits dieses mal der Ticker am oberen Seitenrand. Hier versammelt findet ihr die liebsten Witze unserer geschätzten Kalei.
Und jetzt viel Vergnügen mit dem ersten Jublatt im 2015!

Oli

Editorial	2
Kantonslager Juhee!	3
Zivi In Indonesien	4
4D-Kino	6
Aktion 72h	7
Singles	8
Rast-Fondue	9
Jublania Jones	10
Cartoons	12
Jubla Voyeur	13
Leiterattribute	14
Lagerchuchi-Modul	15
15er Team Camp	16

jublatt
Kalei/Rast Jubla Freiburg

IMPRESSUM
Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

HERAUSGEBERIN
Kantonsleitung und
die Regionale Arbeitsstelle
Rue de Botzet 2
1700 Fribourg
026 323 37 60
rast@jubla-freiburg.ch

REDAKTION
Olivier Berger
Hajan Abubakr
Jakob Spengler
Jonathan Progin
Gaëtan Favre
Kai Buchs
Matthias Roggo

FREIE MITARBEITER
Michèle Zwahlen

DRUCK
CRIC print, Freiburg
www.cricprint.com
imprimerie coopérative
genossenschaftsdruckerei

AUFLAGE
380 Exemplare

BEITRÄGE
Nach Möglichkeit per Mail (jublatt@jubla-freiburg.ch) oder gespeichert auf CD an die Rast. Persönlich unterschriebene Texte gelten als Meinung des Verfassers/der Verfasserin. Die Redaktion behält sich vor, auf den eingegangenen Seiten gestalterische Änderungen vorzunehmen.

REDAKTIONSSCHLUSS
Ende April. Das nächste Jublatt erscheint Ende Mai.

Ausserordentliche Kantonskonferenz & LL-Runde

kantonslager juhee!

Der ausserordentlichen Kantonskonferenz, die am 6. Februar im Begegnungszentrum Düdingen mit der Lagerleiterrunde stattfand, lag natürlich nicht eine minder ausserordentliche Entscheidung zugrunde. Es galt, ausser den Kontakt zwischen Coach und Lagerleiter zu pflegen, einen Beschluss zu fassen, ob das Kantonslager 2017 zur Tatsache wird oder nicht. Mit einem einstimmigen „Ja" aller Scharen legt das Projekt KaLa 2017 einen bemerkenswerten Start hin.

Es herrscht also nun Gewissheit. Das Projekt Kantonslager 2017 wurde von allen 12 anwesenden Scharen ohne eine einzige Gegenstimme angenommen und die Planung kann in die nächste Phase übergehen. Unmittelbar vor der Abstimmung gab die Kantonsleitung noch einmal ein paar Informationen. Nachdem die Jubla Freiburg 2004 die Region um Charmey unsicher gemacht hat, soll es 2017 ins luzernische Entlebuch gehen. Vom 10. bis zum 22 Juni besagten Jahres wird demnach einiges los sein in und rund um das Dreitausendseeledorf nahe der Unesco Biosphäre. Mit vielen Lagerplätzen- und häusern, sowie grandiosen Wanderwegen und nahe gelegenen Bädern bietet Entlebuch alles was es für ein Kantonslager braucht. Die Zustimmung der Scharen und die guten Voraussetzungen vor Ort sind jedoch nicht ausreichend um ein solches Projekt auf die Beine zu stellen. Im Verlauf der Planung werden aus jeder Schar Leiterinnen und Leiter in verschiedenen Ressorts, unter Aufsicht der Kantonslagerleitung, an der konkreten Organisation feilen. Es braucht zwar noch viel Arbeit, „Höck" und kreative Einfälle bis das Kantonslager dann endlich steht, aber Wille und Motivation sind definitiv vorhanden und Zeit haben wir schliesslich auch noch genug; zudem gibt es ja noch ein paar scharinterne Lager bevor es im Kantonsverbund nach Luzern geht.

Wer mehr über das KaLa 2017 erfahren will, der findet auf der Internetseite der Jubla Freiburg in den kommenden Monaten immer mal wieder Informationen.

zvi in indonesien

ARBEIT oder doch eher ein

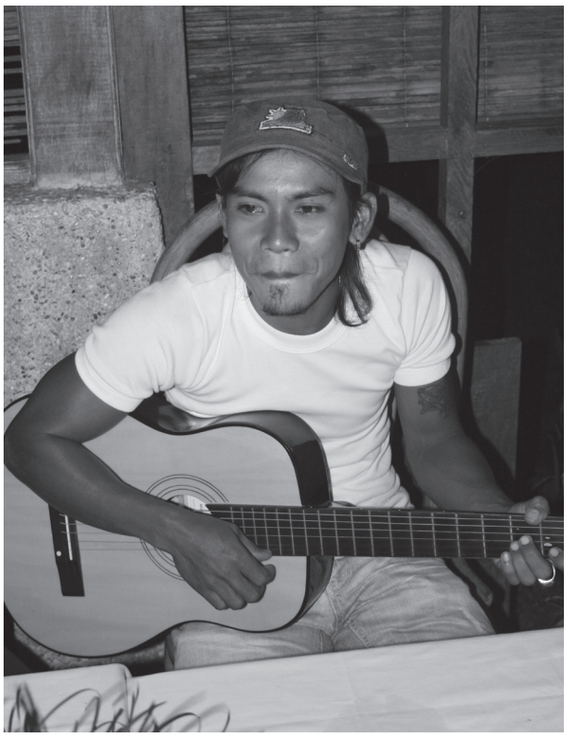
Von Ende September bis Februar zog es mich für einen Zivildiensteinsatz ins Ausland. Indonesien ist eine andere Welt – insbesondere der Reis ist allgegenwärtig: zMorge ein Nasi Goreng, zMittag ein Poulet mit Kokosmilch und Reis, zNacht ein Fisch mit Spicy Sauce und Reis. Und das jeden Tag. Ein Bild davon erspare ich euch (und mir). Es gibt aber ausser dem Reis ganz viele tolle Erlebnisse, über die ich berichten möchte.

PanEco, meine Organisation, setzt sich für den Schutz des Sumatra-Orang-Utans ein. Am Rand des Gunung Leuser Nationalparks haben sie eine Ecolodge gebaut, die die Besucher auf die Thematik sensibilisieren soll.
In dieser Ecolodge wird momentan ein neues Restaurant aus Bambus gebaut; ein Teil meines Einsatzes beinhaltet die Planung, Beschaffung und Durchführung der Elektroinstallationen gemeinsam mit der vorhandenen Staff.
Morgens wird man gerne von Affen namens „Longtail Makak“ geweckt, die auf das Dach des Hotels springen und einen Höllenlärm – und ab und zu ein defektes Dach – verursachen.

In einigen Räumen trifft man auch auf mehr oder weniger niedliche Geckos: Echsen, die die extrem mühsamen Mosquitos fressen und deshalb nicht ungern gesehene Mitbewohner sind.
Indonesier empfinden die Arbeit als nur einen kleinen Teil des Lebens – sie unternehmen gerne Ausflüge mit mehrstündigen Autofahrten. Unser Weihnachts-Trip führte zu einer Orang-Utan-Forschungsstation; die Strasse zur Station war aufgrund des Regens jedoch nicht befahrbar, so dass wir mit einem Boot eine Stunde lang den Fluss hochfuhren.
Und was ich nun aus eigener Erfahrung weiss: Die Wirbelsäule eines Elefanten ist sehr unbequem.

JUBLA-LAGER IM AUSLAND?

zivi in indonesien



Improvisiert wird hier ähnlich viel wie in einem Jublalager. Fisch für 60 Personen wird auf dem Feuer zubereitet, und wenn‘s zu regnen anfängt, wird mal eben eine Blache gespannt. PET-Flaschen eignen sich für diverse Zwecke – z.B. um Lampen wasserdicht zu machen.

Da es in Sumatra sehr warm ist, kann man auch am Abend gut im T-Shirt herumsitzen. Am liebsten treffen sich die Indonesier bei einem Lagerfeuer; wenn es gerade regnet, eignet sich aber auch ein Restaurant. Irgendjemand zaubert immer eine Gitarre hervor - und spätestens, wenn *Wind of Change* gespielt wird, fühle ich mich wie in einem Jublalager.

Zusammengefasst kann ich einen Zivi-Einsatz im Ausland jedem wärmstens empfehlen – wenn ich mir vorstelle, dass ich stattdessen auch in der Schweiz in einem Bunker abhängen könnte, kann ich mir ein Lächeln nicht verkneifen.

4d-kino

4D Kino Rezept

Rezept für ein 4D Kino (Nachmachen auf eigene Gefahr. Wir übernehmen keine Haftung für die unvermeidliche anschliessende Sauerei)

ZUTATEN:

- 35 TN aus 4 Scharen
- 8 Leitende
- Eine „Simpsons the Movie“ DVD
- Beamer mit DVD-Player und Soundanlage
- 5 Blätter A4 recto verso mit Regieanweisun gen
- 4 Sahnetorten
- 40 Donuts
- Jongliertellerstäbe
- Schaumstoffbälle und Würfel
- 2Ventilatoren
- Eine Seifenblasenmaschine
- Ein Parfum
- 2 Scheinwerfer
- Ein Strobo
- Blumen
- Räucherstäbchen
- Popcorn
- Ein Heizstrahler
- Eistee
- Mehl
- Wasserpistolen
- Ein Laubbläser
- Militärtaschenlampen mit rotem und grünem Licht
- Zeitungspapier und Feuerzeug
- 1 Rauchmaschine (nicht funktionsfähig)
- 3 Tischbomben
- 10 kg Schaumstoff-Chips

ZUBEREITUNG:

Installiere den Beamer in einem möglichst leeren Raum. Stelle die Ventilatoren und Maschinen bereit. Plaziere die 35 TN auf engem Raum. Positioniere in jeder Ecke des Raumes eine Leitungsperson mit den Regieanweisungen. Die übrigen werden für den Moment in den Türrahmen gestellt. Sie kommen etwas später zum Einsatz. Lasse den Film ablaufen. Achte darauf, zur laufenden Szene den passenden Effekt auszulösen. Die Leitenden im Türrahmen können wenn nötig neues Material (Sahnetorten, Donuts, Wasser) nachliefern. Es lohnt sich, nach besonders Geruchsintensiven Szenen den Film kurz zu unterbrechen und den Raum ordentlich zu lüften. Das anschliessende Aufräumen wird sich etwas in die Länge ziehen. Die sorgfältige Planung und die schiere Anzahl der Teilnehmenden sind hierfür aber eine passable Entschädigung.

Garantie Chaos

Sieht auch deine Schar Kopf?

Aktion 72 Stunden • Azione 72 Ore

72:48

Action 72 Heures • Acziun 72 Uras

Vom 10. – 13. September 2015 steht die Schweiz wieder 72 Stunden lang Kopf. 30‘000 Kinder und Jugendliche setzen sich während dieser Zeit in ein gutes Licht. Und du kannst dabei sein, ob mit deiner Gruppe oder am besten der ganzen Schar. Melde dich an unter www.72h.ch. Somit hast du schon sehr viel gemacht. Nun musst du nur noch die Kinder und Jugendlichen einladen und dir ein paar Rahmenüberlegungen zum Projekt machen, dass du während dieser Zeit umsetzen möchtest. So einfach steht man Kopf!
Weitere Infos zum Projekt: www.72h.ch

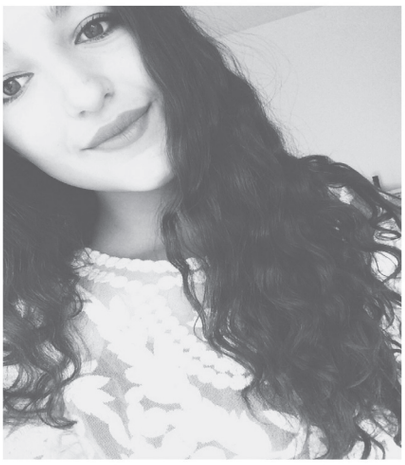
Unsere Vision

7 Scharen, die bei der Aktion 72h mitmachen. Können wir das schaffen? Ja, wir schaffen das! Und dazu brauchen wir deine Hilfe!!!

Weitere Infos zu Aktion 72 Stunden unter www.72h.ch

singles

Name:	Nadja Boutouchent
Spitzname:	Nadja
Alter:	16
Wohnort:	Schmitten
Schar:	Schmitten
Beruf:	Aupair
In der Jubla seit:	2. Klasse
Hobbys:	Volleyball
Lebensmotto:	Läb de Läbe!
Meine Macke:	Ich lache sehr oft
Traummann:	...muss grösser als ich sein
NoGo:	Unehrlichkeit
Das hasse ich:	Randen
Da findest du mich:	Schmitte, Friburg, Oberlan
Reisewunsch:	London
Jubla ist für mich:	Freundschaft



Name:	Oliver Klaus
Spitzname:	Oli
Alter:	19
Wohnort:	Schmitten
Schar:	Schmitten
Beruf:	Student (vorher Verkäufer von Elektroschrott)
In der Jubla seit:	4. Klasse
Hobbys:	Fussball, etwas unternehmen mit Freunden
Lebensmotto:	Nimms wis chunt!
Traumfrau:	spontan, hübsch, humervoll
NoGo:	Wenn Navas unangekündigt seine Skills im Beatbox darbietet
Das hasse ich:	Stress
Da findest du mich:	Schmitten, Friburg
Reisewunsch:	Nordlichtern
Jubla ist für mich:	Ein super Zeitvertreib und eine gute Zeit

Da sagt der eine zum anderen: „So schnell waren wir noch nie am Unfallort ...!“ - - - Auch

Rast-Fondue 2.0

rast-fondue

Wieder einmal trafen sich ausgehungerte Leitende aus allen vier Himmelsrichtungen um sich ein karges, jedoch sehr schmackhaftes Mahl aus Brot und Käse zu genehmigen. Doch ein gewisser Umstand machte die diesjährige Ausgabe des Rast-Fondues zu etwas ganz besonderem. Diesmal wurde der Käse nicht in kleinen, primitiven Caquelons zubereitet, sondern in zwei geradezu archaisch anmutenden Kesseln titanischer Grösse, die selbst dem Zaubertrankkessel von Miraculix alle Ehre gemacht hätten.

Der Käse war von ausgezeichneter Güte und alle waren bei bester Laune. Nachdem das Fondue mit Hilfe gigantischer Gabeln vertilgt worden war begab man sich in die Rast hinein um den Abend bei einem Becher oder zwei und einem guten Gespräch oder Spiel ausklingen zu lassen. Ein absolut gelungener Abend also, der zeigt, dass sich ein Besuch beim alljährlichen Rast-Fondue immer wieder lohnt!

WERBUNG

jublania jones

JUBLANIA

Und der verhängnisvolle Rum

Die Türe zittert kurz, bewegt sich aber sonst keinen Millimeter. Frustriert probiert Jublania es noch einmal mit Gewalt, doch ausser einer schmerzenden Schulter erreicht er damit nichts. Er setzt sich auf den Waldboden und überlegt. Aber etwas besseres fällt ihm bei bestem Willen nicht ein.

Jublania reibt sich grummelnd die schmerzende Schulter. „Zum Jubleikus!“, flucht er leise vor sich hin. Hätte er nur den wertvollen letzten Schluck des philippinischen Rums nicht schon getrunken und die leere Glasflasche einem grimmig dreinblickenden Eingeborenen geschenkt, damit dieser ihn durch das Revier seines Stammes passieren liess...

„Dieser Rum war wie ein Zaubertrank“, denkt Jublania und erinnert sich wehmütig an die warmen Nächte und die gefährlichen Seefahrten auf seinem kleinen Holzkutter rund um die philippinischen Inseln. Der Rum hatte ihn während dieser Zeit alle seine schmerzenden Verbrennungen der pazifischen Quallententakel vergessen lassen. Der Rum hatte ihn ruhig schlafen lassen, der Rum hatte ihm im richtigen Moment die richtigen Einfälle gebracht, der Rum...

„Der Rum!“ Jauchzend springt Jublania auf, die Schmerzen in seiner Schulter schon vergessen, und stösst sich prompt den Kopf am steinernen Torbogen. „Zum Jubleikus!“, entfährt es ihm wieder, diesmal lauter. Erschrocken blickt Jublania um und kauert sich leicht zitternd neben der Steintür hin. Wenn man ihn hier hörte... Er hat keine Glasflasche mehr, die er den Eingeborenen als Bestechungsmittel

JONES

geben könnte. Er muss unauffällig bleiben. Leise wie ein Panther auf der Jagd. Erst vor zwei Tagen hat er seine Verfolger abhängen können, den bösen und gierigen Professor Scout aus Washington und seine zwei Prügelknaben, die bis zu den Zähnen bewaffnet sind. Doch er befürchtet, dass sein Vorsprung nicht weit reichen würde, deshalb muss er, ohne weitere Zeit zu verlieren, in den Tempel eindringen und den Schatz finden.
Jublania rauft sich zusammen und sammelt all seine Konzentration. Überlegt und mit sanfter Stimme beginnt er zu reimen:

Wasser für meine Seele
Du, mein treuer Begleiter
Befeuchtest mir die Kehle
Und hilfst mir immer weiter

Ein Lob auf deine eigene Magie
Die Kraft, die du mir immer verleihst
Ich weiss, du enttäuschst mich nie
Hältst mich wach und öffnest den Geist

Ohne dich komm ich zwar schon hier raus
Doch der Rest meines Lebens wäre krumm
Du bleibst für immer ein Zungenschmaus
Mein guter philippinischer Rum

Kaum ist seine melodische Stimme verklungen, beginnt die Steintür erneut zu zittern. Doch anstatt wieder zu verstummen, hält das Zittern diesmal an. Jublania fühlt, wie der weiche Waldboden unter seinen Füssen vibriert und in einer Staubwolke schiebt sich der graue Felsblock, der ihm noch Sekunden zuvor den Weg versperrt hat, wie von Geisterhand zur Seite.

Mit weit aufgerissenen Augen tritt Jublania einen Schritt zurück. „Zum Jubleikus!“, erklingt es in einem ehrfürchtigen, tiefen Ton aus seinem offenen Mund.

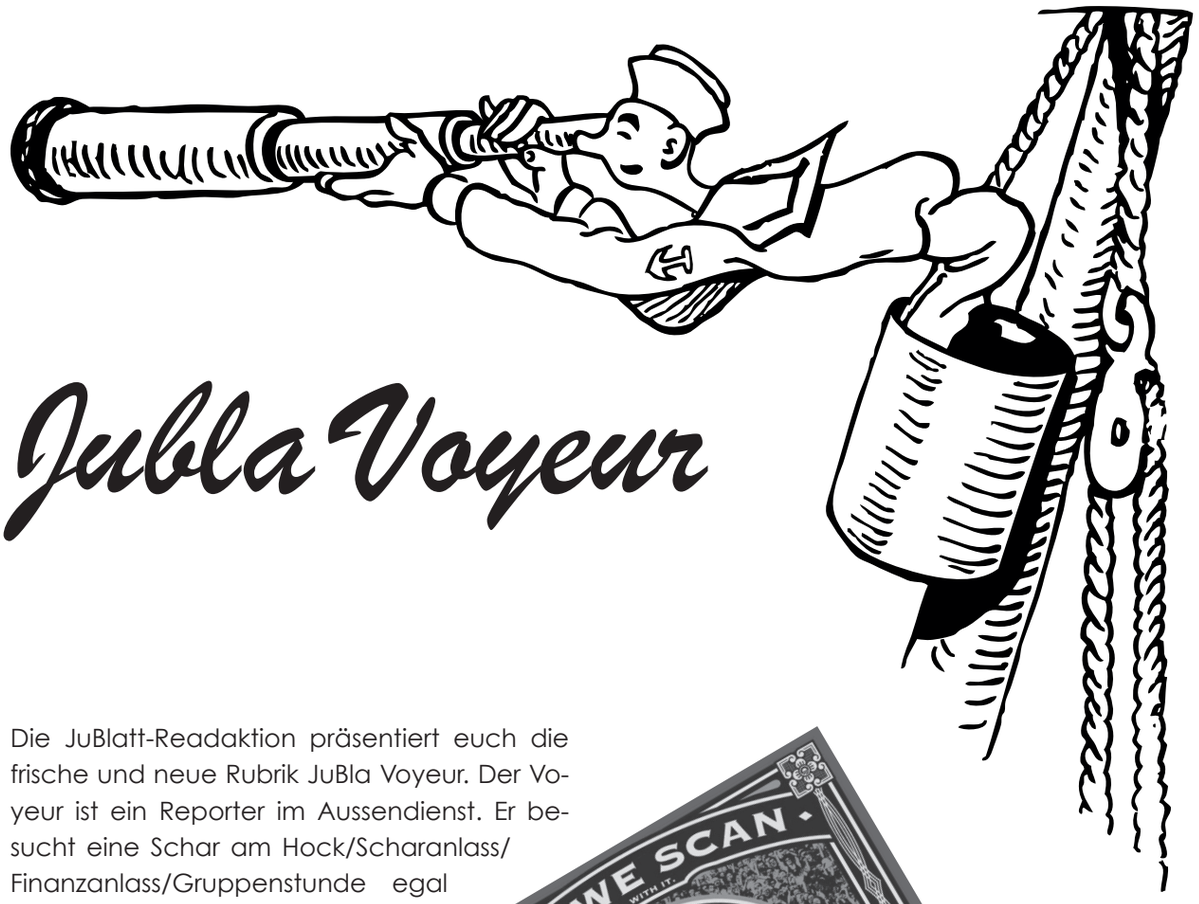
CARTOONS

SIEH MICH AN. ICH BIN AUF DRAHT! ICH BRAUCHE NICHT NOCH 11½ JAHRE SCHULE! DAS IST DIE REINE ZEIT-VERSCHWENDUNG!
WIE HAST DU ES EIGENTLICH GESCHAFFT, MIT BEIDEN BEINEN IN EINEM HOSEN-BEIN BIS ZUR HALTESTELLE ZU KOMMEN?
ICH BIN OFT HINGE-FALLEN.

i ha gluegt
i ha GUGGET

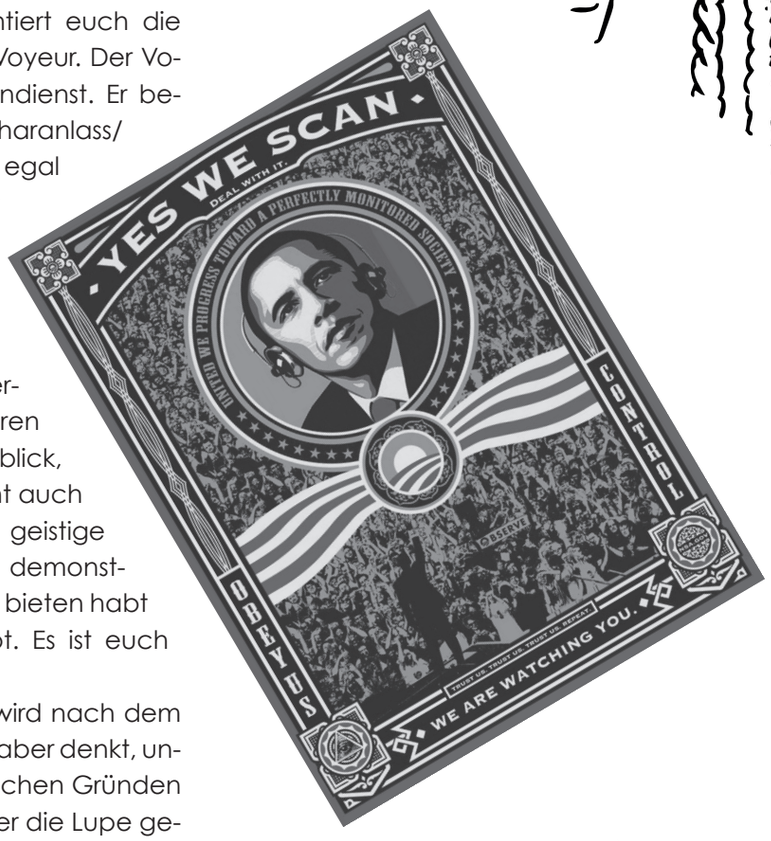
JAAA EUROO!
CONFOEDERATIO HELVETICA
I HA GSEIT, DU SÖUSCH DI GUET HÄBÄÄ!

Er versucht wirklich, mich umzulegen. Kenn ich diesen Typen? Ich muß nachdenken



Jubla Voyeur

Die JuBlatt-Readaktion präsentiert euch die frische und neue Rubrik JuBla Voyeur. Der Voyeur ist ein Reporter im Aussendienst. Er besucht eine Schar am Hock/Scharanlass/ Finanzanlass/Gruppenstunde egal was und stellt die Schar vor mit Ihren Ecken und Kanten.
Doch zu welchem Zweck ?
Der Zweck ist einfach, wir als JuBla stehen für Transparenz und zeigen dies damit. Ausserdem bekommen andere Scharen und Ihr einen Einblick und Ausblick, Ideen und Anreize und ihr könnt auch einfach eure infrastrukturelle, geistige oder auch körperliche Macht demonstrieren indem ihr zeigt, was ihr zu bieten habt oder auch, was ihr nicht habt. Es ist euch überlassen.
Wer die erste Schar sein wird, wird nach dem Zufallsprinzip entschieden. Wer aber denkt, unsere Schar hätte aus irgendwelchen Gründen das Recht darauf als Erstes unter die Lupe genommen zu werden oder einfach einen guten Anlass hat, der kann sich unter dieser Emailadresse bei unserem lieben JuBlacommandante Oli4 melden: rast@jubla-freiburg.ch



leiterattribute

Hajan erklärt... Leiterattribute

Liebe Leiter bzw. Jungleiter, wolltet ihr schon immer mal wissen was euren liebsten JuBlaleiter zu eurer TN-Zeit so ausgemacht hat?

Nun, Leiter zu sein ist nicht etwas einfaches aber zugleich auch etwas Schönes.

1. Die Kunst liegt darin, jeden Tag so auszusehen, als hätte man am Abend zuvor nichts getrunken. Wenn man dann noch beim „Zmorge“ ohne Sonnenbrille herumlaufen kann, dies sogar ohne Augenringe, ist man ein sehr guter Leiter. Wenn dann doch nur die erste Aussage zustimmt, ist man noch ein guter Leiter, was nach der Aussage jedes Studenten reicht um durchzukommen.

2. Was auch noch von Vorteil ist, ist wenn man Spass hat mit den Kindern und sie auf den rechten Weg führen kann, da man ja ein Vorbild ist oder so wie es Sepp Blatter sagen würde: „Make se Wörld a böter place“.

3. Als Leiter sollte man auch Teamfähig sein, aber warum? Weil zwei Köpfe besser sind als einer, nicht weil zwei unfehlbar wären, sondern weil es ziemlich unwahrscheinlich ist, dass ihre Irrwege in die gleiche Richtung gehen.

4. Kreativ sein heisst für Leiter sich absurde Ideen auszudenken, sonst haben die Ideen keine Hoffnung.

5. Auch sollte die Vernunft im Repertoire eines Vorzeigeleiters vorhanden sein und dazu ist der JuBlaleiter an und für sich durchaus in der Lage. Aber ohne macht es halt einfach viel mehr Spass.

6. Und natürlich gilt: Was oberflächlich verboten ist, ist in Wahrheit allen dienlich. Also seid keine Roboter und macht alles nach Plan, improvisiert ruhig und denkt spontan! Man kann sich schöne und lustige Momente nicht erplanen, sie geschehen oftmals einfach!

Du hast jetzt sicherlich gesehen, dass es nicht einfach ist, sich all diese Attribute anzueignen aber wenn doch verspreche ich dir eine erfolgreiche Karriere als LeiterIn (um doch noch am Schluss der Inklusion der Frauen gerecht zu werden).

lagerchuchi-modul

Kulinarier aller Scharen, vereinigt euch! Wir überfallen den 15er-Team-Camp vom 15. bis 17. Mai und füttern ihn feist.
Küchen-Neulinge erhalten Hilfsmittel zur Planung, alle singen gemeinsam das Lied vom langwierigen Wasserkochen, wir bauen eine Aussenküche, tauschen Tipps aus, feilschen mit dem Metzger und verkochen Teigwaren (oder auch nicht).
Die Plätze sind begrenzt, drum melde dich jetzt grad an!
Wir freuen uns...

Mese, Monique und Matthias

PS. Nicht vom Bildli oben täuschen lassen, vegi gibt's dann auch mal

Name _____
Adresse _____
Email _____ Telefon _____
Schar _____ Geburtstag _____

Merci für deine Anmeldung an die Raut, Rue de Botzet 2, 1700 Fribourg oder raut@jubla-freiburg.ch bis am 1. Mai. Der Spass kostet dich, resp. deine Schar 100.- und dauert vom 15. (abends) bis am 17.5 (mittags). Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

153R-T3AM CAMP 2105 - 14.5. - 17.5.2015 - für alle 8. & 9. Klässler

Die transsibirsche Eisenbahn braucht dich! Melde dich an für das diesjährige 15er Team Camp und beweise dich als Held / Heldin des Proletariats!

Schicke den Anmeldetalon bis zum **19. April 2015** an folgende Adresse:

RAST Jubla Freiburg, Rue du Botzet 2, 1700 Freiburg

Weitere Informationen folgen nach der Anmeldung. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Bei Fragen kannst du dich gerne an Simon Müller (079 488 24 08) oder Dragan Savic (079 654 51 59) wenden.

Name _____ Vorname _____

Adresse _____ PLZ, Ort _____

Telefonnr. _____ E-Mail _____

Klasse _____ Geburtsdatum _____

Schar _____

Unterschrift der Erziehungsberechtigten Datum

_____ _____